



# FABRIK-ZEITUNG Klasse gegen Klasse Gegen Ausbeutung für Sozialismus!

Ausgabe Nr. 6 am 28. Mai 2013

5 vor 12 Arbeit niederlegen – unbefristet streiken!

## Letzte Woche war's noch nicht soweit! Doch WIR sind zum Streik bereit!

### Keine leere Drohung! Unser voller Ernst!

Letzten Dienstag, am 21. Mai war es **fünf vor zwölf!** Rund Tausend legten wir die Arbeit nieder und viele von uns waren mehr als bereit, in den Streik zu treten. Das ist der nächste richtige Schritt! Nach der letzten Zeit voller Falschmeldungen in den Medien und Angriffen auf uns von Seiten der Unternehmensleitung, aber auch von IG Metall und Betriebsratsführung, müssen wir den Spieß umdrehen.

### Lassen wir unserem „NEIN!“ zum Mastervertrag endlich Taten folgen!

Einenkel & Co versuchten uns mit Frage- Antwortrunden abzuspeisen. **Lächerlich!** Was sollte uns Werkleiter Gellrich noch Neues mitteilen? Wir wissen genau, dass alles, was jetzt geredet wird, uns mürbe machen soll. Gellrich aber hatte die Hosen gestrichen voll und traute sich nicht zu uns ans Tor 1. Das wiederum nutzte Einenkel, um die Versammlung trotz unserer Streikbereitschaft schon am Nachmittag wieder zu beenden.

Zur Zermürbetaktik gehört auch das Theater mit der Einigungsstelle. **Illusion**, dass

dort auch nur ein einziger Arbeitsplatz gerettet wird. Da wird nur die Vernichtung unserer Existenzgrundlage organisiert. Wir sollen uns zufrieden geben mit so genannten „sozialverträglichen Perspektiven“ für eine Zeit nach Opel in Bochum.

### Es reicht!

Die Stilllegung von Opel Bochum war schon längst beschlossen, als uns die Bosse von GM, Gewerkschafts- und Betriebsratsbonzen zu Verzichtorgien erpressten. Davon hatten wir nichts außer der Erkenntnis, dass unser Verzicht keinen einzigen Arbeitsplatz sichern konnte.

### Betriebsratsboss Schäfer-Klug, und IG Metall-Chef Huber haben die Opelaner in Bochum verkauft

Von wegen „bestmögliche Lösung unter den gegebenen Bedingungen“ (B. Huber)

Diese „bestmögliche Lösung“ ist eine Absage an die Autoproduktion in Bochum... Wir werden abgewickelt und bezahlen mit jahrelangem Verzicht noch unsere eigenen Abfindungen... Die neue Vereinbarung ist aber auch für die anderen Standorte eine riesige Mogelpackung. Konkrete Zusagen gibt es nicht, dafür aber den üblichen Kapital-Ret-

tungsanker: Wenn es schlecht laufen sollte, wird der GM-Vorstand von allen Zusagen befreit. Zum Wohle des Unternehmens... sprich zur Sicherung der Profite für die Herren Kapitalisten

### Keine weiteren Fragen

GM hält uns hin und die Betriebsrats- und Gewerkschaftsbonzen machen mit. Wir haben auf Hinhaltetaktik, Ausverkauf unserer Arbeitsplätze

### Nur EINE Antwort: Streik!

### Fabrikbesetzung!

Wir können nur gewinnen! Die Hetze gegen uns – aus purer Angst vor unserer Reaktion als kampferprobte Belegschaft – so wollen die Bosse und Bonzen unseren Kampfgeist schwächen. Erinnern wir uns an 2004! Das können wir nochmal und besser!

### Eine Klasse ein Gegner ein Kampf!

Sie wollen einen Keil zwischen uns und die Belegschaften anderer Standorte treiben. So sieht ihr dreckiges Spiel aus – „Teile und herrsche“. Das aber darf und das wird ihnen nicht gelingen!

Es hilft kein Verzicht und schon gar nicht spalterisches Standortdenken nach dem Motto: Wir sind die besten, billigsten und alle anderen können dicht machen.

**Schäfer-Klug hat seinen Judaslohn** für den Verkauf von Opel Bochum bekommen: Rüsselsheim soll den Zafira bauen, wenn Bochum dicht ist. Wir lassen uns aber nicht gegen unsere KollegInnen aufhetzen und bauen auch auf ihre Solidarität!

Wir haben eine Chance, wenn wir den Kampf gemeinsam führen mit allen Kolleginnen und Kollegen in Rüsselsheim, Eisenach, Ellesmere Port, Zaragossa, Aulnay – an allen Standorten, zusammen mit Belegschaften anderer Betriebe, nicht nur in der Automobilindustrie –

**Gegen Spaltung – gegen Arbeitsplatzvernichtung – für unsere Zukunft!**

**Wir haben nichts zu verlieren!**

Es gibt einige Kolleginnen und Kollegen, die nicht mit vollem Herz den Kampf angehen. Warum? Vielleicht, weil sie noch nicht erkannt haben, dass es hier um noch viel mehr geht als unsere Dreitausend Arbeitsplätze. Es geht um die Zukunft der Region. Wir haben keinen Kampf vergessen. Ob Zechensterben, Stahl- oder Autoindustrie. Arbeitsplatzvernichtung für den Maximalprofit drückt uns seit Jahren. Lasst uns alle überzeugen, dass es unser aller, unser gemeinsamer Kampf ist!



**„Wir werden zur richtigen Zeit das Richtige tun!“**

Das sagt Rainer Eienkel jedes Mal, wenn es darum geht, wie er am besten unseren Widerstand abwürgen kann. Seine pseudokämpferischen Sprüche der letzten Wochen können uns nicht täuschen. Er ist genauso verräterisch wie Schäfer-Klug. Nur weil er in Bochum Betriebsratschef ist, markiert er den Kämpfer.

Kollege Rainer, du versuchst uns zu verklickern, dass das GM-Management doch noch „zur Besinnung“ kommen könnte. Wir glauben weder dir noch denen. Wir warten nicht länger darauf, wie die Lämmer zur Schlachtbank geführt zu werden.

**WIR tun das Richtige und zwar JETZT!**

Dazu MÜSSEN wir uns selbst organisieren. Da geht kein Weg dran vorbei! Wir wählen unsere Wortführer aus unserer Mitte. Das sind unsere Kol-

legInnen, denen wir vertrauen und denen wir zutrauen unseren Kampf zu leiten.

**Diese von uns gewählten und jederzeit abwählbaren Anführer bilden unabhängige und selbstständige Streik- und Kampfkomitees**

Die können unsere Aktionen leiten. Wir brauchen keine zaudernden gelben Gewerkschaftsführer, die unsere Sache für einen faulen Kompromiss verraten!

**Wir brauchen nur unsere Entschlossenheit!**

**Führen wir diesen Kampf – Lassen wir uns nicht spalten!**

**Nicht länger warten!  
JETZT SOFORT  
KÄMPFEN!**

**Gemeinsam für  
JEDEN Arbeitsplatz!**

V.i.S.d.P.: H. König, Kafkastr. 56, 50829 Köln